



**Universität
Zürich** UZH

Psychologisches Institut
Institut für Erziehungswissenschaft

marie meierhofer institut für das kind
assoziiertes institut der universität zürich

mmi
für das **KIND**

Kognition in der Frühen Kindheit

Wie junge Kinder denken und die Welt begreifen



**12. Zürcher Tagung zur frühkindlichen
Bildungs- und Entwicklungsforschung
Freitag | 5. Juni 2026 | 13:00–17:00 Uhr
Universität Zürich**

Simone Sprecher

Grundlagen der kognitiven Entwicklung: Mit allen Sinnen auf Entdeckungsreise

Wenn ein junges Kind immer wieder einen Apfel vom Tisch wirft, scheint es zu spielen. Tatsächlich erforscht es jedoch grundlegende Gesetzmässigkeiten der Welt. Der Vortrag beleuchtet die kognitive Entwicklung des jungen Kindes aus einer alltagsnahen Perspektive und zeigt, mit welchen erstaunlichen Kompetenzen Kinder bereits zur Welt kommen und wie sie diese im Zusammenspiel mit ihrer Umwelt nutzen, um die Welt zu verstehen. Schon Säuglinge verfügen über grundlegende Wahrnehmungs-, Denk- und Lernfähigkeiten, die oft unterschätzt werden, weil sie sich noch nicht sprachlich ausdrücken können. Ausgehend von zentralen Theorien der kognitiven Entwicklung und anhand konkreter Beispiele aus dem Alltag vermittelt der Vortrag,

wie Kinder als eigenaktive Entdecker:innen, soziale Wesen und Lernende in Beziehungen ihre Umwelt erkunden. So können wir kindliches Verhalten besser verstehen und als Fachpersonen junge Kinder feinfühlig, entwicklungsangemessen und beziehungsorientiert darin begleiten, die Welt für sich zu entdecken.

Simone Sprecher engagiert sich seit vielen Jahren für gute Bildungs- und Entwicklungsbedingungen in der Frühen Kindheit. Am Marie Meierhofer Institut für das Kind leitet sie den Bereich «Pädagogik» und gestaltet dort Bildungs- und Beratungsprozesse sowie Projekte, die Forschung und Praxis verbinden – immer mit dem Ziel, dass junge Kinder bestmöglich in einem sicheren und anregenden Umfeld aufwachsen können.

Sabine Brunner

Traumata und Familiengeheimnisse: Welche Folgen belastende Kindheitserfahrungen für Denk- und Erinnerungsprozesse haben

Denken, Fühlen und Handeln sind in der frühesten Kindheit eins. Ist für ein Kind alles in Ordnung, bleibt diese Einheit bestehen. Spürt es einen Mangel, löst sich die Einheit auf und Entwicklung wird möglich. Was aber geschieht, wenn die Mangelerfahrung zu gross ist und das Kind in seinem Erleben davon überwältigt wird? Traumatische Erfahrungen wirken sich direkt auf kognitive Fähigkeiten aus, so dass Leistungen in Aufmerksamkeit, Konzentration, Reflektieren und Erinnern Einbussen erleiden. Wie stellt sich dies in der Frühen Kindheit dar und welche Erfahrungen werden von jungen Kindern tatsächlich traumatisch erlebt? Auf der Basis dieser Überlegungen gibt der Vortrag Einblicke, wie die Unterstützung junger Kinder aus-

sehen soll, damit sie nicht unter belastenden Erfahrungen leiden, sondern sie verarbeiten und in ihre Entwicklung integrieren können.

Sabine Brunner hat an der Universität Basel Psychologie studiert und anschliessend in psychiatrischen Diensten und Kliniken gearbeitet, später auch längere Zeit in der Beratung von gewaltbetroffenen Frauen. Seit bald 20 Jahren ist sie als Kinder- und Familientherapeutin, Dozentin, Supervisorin und Gutachterin am Marie Meierhofer Institut für das Kind tätig. In der Essenz geht es in all diesen Arbeitsfeldern darum, Antworten auf folgende Fragen zu finden: Wie werden Kinder durch ihre Lebensverhältnisse und ihre Erfahrungen geprägt? Wie gehen sie damit um und wie können sie dabei unterstützt werden?

Auf Schatzsuche: Wie pädagogische Fachpersonen Denken und Wahrnehmung von Kindern unterstützen

Die kognitive Entwicklung von Kindern wird insbesondere dann gefördert, wenn Erwachsene mit ihnen im aktiven Austausch stehen, ihre Interessen wahrnehmen und ihnen passende Herausforderungen in einer anregenden Lernumgebung bieten. Grundlage dafür sind eine aufmerksame Beobachtung, der kontinuierliche Dialog mit und über das Kind sowie reflektiertes pädagogisches Handeln. Der Vortrag zeigt anhand von Praxisbeispielen, wie Fach- und Betreuungspersonen im pädagogischen Alltag die aktuellen Interessen und Fähigkeiten von Kindern erkennen und ihre kognitive Entwicklung gezielt begleiten können. Dabei wird die zentrale Bedeutung qualitativ hochwertiger Interaktionen, achtsamer Spielbegleitung, gezielter Angebote und Aktivitä-

ten sowie einer anregenden Material- und Raumgestaltung für die Förderung kindlicher Denk- und Wahrnehmungsprozesse erläutert.

Carina Kammerer ist Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt «Frühe Kindheit» und seit 2017 am Marie Meierhofer Institut für das Kind tätig. Im Bereich «Pädagogik» engagiert sie sich in der Weiterbildung, Fachberatung sowie in der Umsetzung von Praxisprojekten. Ihr Schwerpunkt liegt in der Qualitätsentwicklung von Angeboten der Frühen Kindheit. Sie ist verantwortlich für die Verbreitung und Implementierung der Bildungs- und Lerngeschichten (BULG) in der Schweiz und koordiniert das Netzwerk Bildungsort Kita, das Kitas mit bildungsorientierter Ausrichtung vernetzt und den fachlichen Austausch stärkt.

Auswirkungen psychosozialer Belastungen auf kognitive Entwicklung und Schulerfolg – was tun?

Rund zehn Prozent der Kinder in der Schweiz wachsen in sozial belasteten, vulnerablen Familien auf. Armut und der damit verbundene Alltagsstress, Migration in Verbindung mit Isolation, instabile Bindungen und Gewalt – all das kann die kognitive Entwicklung von Kindern in den sensiblen Phasen der Frühen Kindheit negativ und nachhaltig beeinflussen. Es entsteht ein Teufelskreis: Vernachlässigende Familienstrukturen stellen ein Risiko für verschiedene Entwicklungsbereiche dar – etwa für Sprache, Selbstregulation und Schulerfolg. Zugleich erhöhen Sprachentwicklungsverzögerungen, mangelnde Impulskontrolle und schulischer Misserfolg das Risiko späterer Belastungen wie Armut und Stress. Der Vortrag beleuchtet, wie dieser Teufelskreis durchbrochen werden kann – durch Früherkennung von Risiken und gezielte Massnahmen

zur Stärkung vulnerabler Familien. Als bewährte Strategie erweisen sich hier evidenzbasierte Hausbesuchs-Programme ab Geburt, wie sie zum Beispiel in «PAT – Mit Eltern Lernen» umgesetzt werden.

Andrea Lanfranchi ist emeritierter Professor und ehemaliger Institutsleiter an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH). Zuvor arbeitete er als langjähriger Schulpsychologe in sozialen Brennpunkten der Stadt Zürich sowie als eidg. anerkannter Psychotherapeut. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen «Frühe Bildung», «Schulische Inklusion» sowie «Migration» und «Familie». Er konzipierte die longitudinale Studie «ZEPPELIN – Förderung ab Geburt» und leitete diese 15 Jahre. Heute ist er Mitglied der Eidg. Migrationskommission sowie der EKD-Kommission für Bildungsgerechtigkeit.



Uhrzeit Programm

13:00 Begrüssung und Eröffnung
PD Dr. Patricia Lannen
Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI)

**13:10 Grundlagen der kognitiven Entwicklung:
Mit allen Sinnen auf Entdeckungsreise**
Simone Sprecher, MMI
**Traumata und Familiengeheimnisse:
Welche Folgen belastende Kindheitserfahrungen
für Denk- und Erinnerungsprozesse haben**
Sabine Brunner, MMI

14:15 Pause

**14:55 Auf Schatzsuche: Wie pädagogische Fachpersonen
Denken und Wahrnehmung von Kindern unterstützen**
Carina Kammerer, MMI

**Auswirkungen psychosozialer Belastungen auf
kognitive Entwicklung und Schulerfolg – was tun?**
Prof. em. Dr. Andrea Lanfranchi
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich

16:00 Podiumsgespräch und Diskussion
Moderation: Prof. Dr. Moritz Daum (Universität Zürich)

16:50 Verabschiedung: PD Dr. Patricia Lannen

Organisation

Datum Freitag | 5. Juni 2026 | 13:00–17:00 Uhr

Tagungsort Universität Zürich
Rämistrasse 71 | 8006 Zürich
Hauptgebäude | **Hörsaal KOL-G-201 Aula**
[Lageplan](#)



Veranstalter Marie Meierhofer Institut für das Kind in Kooperation mit der
Universität Zürich (Prof. Dr. Moritz Daum, Psychologisches
Institut & Jacobs Center for Productive Youth Development,
und Prof. Dr. Catrin Heite, Institut für Erziehungswissenschaft)

Tagungssekretariat Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI)
Katerina Nemecek
Pfungstweidstrasse 16 | 8005 Zürich
forschungstagung@mimi.ch | T + 41 44 205 52 20

